

## KULTUR



Beste Stimmung in Bad Orb: Professor Dr. Karin Metzler-Müller, Vorsitzende der Freunde der Bad Orber Opern Akademie, Michael Millard, Gerhard Heim, Kuratoriumsvorsitzender, Kammersänger Carlos Krause, Stadtverordnetenvorsteher Heinz Grill und Kurdirektor Dr. Steinhardt (von links).  
Foto: Ziegler

# Sprühendes Finale in Bad Orb

Jahresabschluss der Opern Akademie – Dank bei Gala für Carlos Krause

In kalten unfreundlichen Wintertagen eine feurige Dosis Oper und Operette und gleichzeitig eine kurzweilige Hommage an den scheidenden Intendanten der Bad Orber Opernproduktionen, Kammersänger Carlos Krause: Das gefiel den Besuchern in der voll besetzten Bad Orber Konzerthalle beim traditionellen Jahresabschluss der Bad Orber Opern Akademie so gut, dass anhaltende stehende Ovationen nicht ausblieben. „Heiteres aus Oper und Operette“ war dieses Jahr auch die „Abschiedsgala für Carlos Krause“. Und so hatte Anke Eva Blumenthal, unter deren Gesamtleitung die Veranstaltung erneut stand, vor allem Mitwirkende vergangener Produktionen eingeladen, so dass gleichzeitig ein kleiner Streifzug durch hier inszenierte Opern auf die Bühne kam. Selbstverständlich war auch der Akademiechor unter der Leitung von Helmuth Smola mit von der Partie und glänzte sowohl solistisch als auch begleitend. Das Gala-Konzert vereinte ausstrahlungsstarke Künstler wie Jürgen Orelly, noch bestens in Erinnerung als Kezal in der „Verkauften Braut (2011)“ oder Linda Hoekstra-Naaykens die Marie in „Zar und Zimmermann“ (2003), Peter Schüller der Bartolo in „Barbier von Sevilla“ (2011), Zvi Emanuel-Marial als Orlofsky aus der „Fledermaus“ (2009), Annette Fischer, die Leonore in „Fidelio“ 2006, Britta Jacobus, 2002 die „Carmen“ oder Isolde Ehinger und Katrin Stösel, „Hänsel und Gretel“ 2013.

Rouven Huther moderierte gut gelaunt und humorvoll und war natürlich auch als versierter Sänger aktiv, und das nicht nur im komödiantischen „Schwipslied“, das ihn durchs Publikum torkeln ließ. Ergänzt wurde das Ensemble durch Thomas Hastrichter aus München, der mit Sandpapier („Sandpapier-Ballett“ – Leroy Anderson) und Schreibmaschine („The Typewriter“ – Anderson) musizierte. Alles natürlich in Bezug zu Carlos Krause gesetzt; denn das Sandpapier stand für die Umbauarbeiten der Konzerthalle, die das Proben vor Jahren sehr erschwerten und die Schreibmaschine für die Probenpläne, die der Kammersänger höchstpersönlich tippte. Und selbstverständlich hörte man auch den Geehrten, und zwar auf einer alten Aufnahme der Gremis-Arie aus „Eugen Onegin“. Das Konzert bot ein Wiederhören mit musikalischen Leckerbissen, darunter „liebe alte Bekannte“, schöne Arien und Duette aus den Opernproduktionen vergangener Jahre, wie aus „Die verkaufte Braut“, „Zar und Zimmermann“, „Barbier von Sevilla“, „Carmen“ und „Hänsel und Gretel“ oder Evergreens aus der Operettenwelt, darunter aus dem „Weißen Rössl“, der „Lustigen Witwe“, dem „Vetter aus Dingsda“ oder der „Nacht in Venedig“. Lehar erklang, Smetana, Rossini und Strauss, Humperdinck, Stolz und Lortzing, Wagner, Künneke und Donizetti: ein rundherum heiterbeschwingter Abend begeisterte Musik-

freunde aus nah und fern mit Duetten, Arien und Chören. Besonders gefühlvoll erklang das bewegende „Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände“ („Viktoria und ihr Husar“) für den Scheidenden. Anke Eva Blumenthal begleitete flexibel auf dem Flügel, setzte Impulse und brachte nicht zuletzt das sprühende Finale zu temperamentvoll-fröhlichem Leuchten. Bewegend war der Abschied von Carlos Krause (77), Main-Kinzig-Kulturpreisträger und Bad Orber Ehrenbürger, der 24 Jahre sein Publikum mit exzellenten Opern-Inszenierungen begeisterte. „Keine langen Reden“ hatte er sich gewünscht, und so sagten Professor Dr. Karin Metzler-Müller, Förderverein-Vorsitzende, Michael Millard, musikalischer Leiter, Gerhard Heim, Kuratoriumsvorsitzender, Stadtverordnetenvorsteher Heinz Grill und Kurdirektor Dr. Jörg Steinhardt einfach nur „Danke!“ Michael Millard wird nun die musikalische Gesamtleitung übernehmen und Eric Biegel die Regie. Ein musikalische Knallbonbons zündete das Ensemble zum Abschluss mit Wunderkerzen und dem „Feuerstrom der Reben“, den die Pianistin auf Carlos umgetextet hatte, mit „... der Carlos ist hier anerkannt, anerkannt, anerkannt, und auch sonst im ganzen Land. Ein Held wird er genannt.“ Übrigens: Carlos Krause singt weiter und hat schon diverse Engagements für 2014.  
(ez/rb)